

heraus, dass es keine gutli- mit keinem der drei Entwür- tung zustehe, trugen die Klä- Architekten nun wohl leer len.

BBV, 91115, VV, 40, 81, 15 03, 15 1

„Dieses Projekt wird Strahlkraft haben“



Als Torte ist das Kulturhistorische Zentrum schon Realität. NRW-Bauminister Michael Groschek (2. v. li.) schneidet es an.

VREDEN (rü). Der erste Spatenstich für das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland ist gesetzt. Nach vielen Planungsjahren griffen Landrat Kai Zwicker und Vredens Bürgermeister Christoph Holtwisch jetzt gemeinsam mit NRW-Bauminister Michael Groschek und vielen weiteren Partnern zum Spaten.

Gemeinsam wollen der Kreis und die Stadt Vreden das Projekt im Rahmen der Regionale 2016 verwirkli-

chen. Die Kosten für den Neubau sowie die Renovierung der bestehenden Gebäude betragen 13,57 Millionen Euro. Aus Mitteln der Städtebauförderung des Landes gibt es rund 6,8 Millionen Euro. Zuletzt hatte LWL-Direktor Matthias Löb im Dezember 2014 eine ergänzende Förderung über 620 000 Euro ausgesprochen und weitere Fördermittel in Aussicht gestellt, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreises.

Er sei sicher, dass ein offenes Haus der Kultur und der Geschichte entstehe, sagte Groschek. „Nachhaltiger Gewinn ist die Kooperation, von Haupt- und Ehrenamt, von verschiedenen Sparten, von Kreis und Stadt. Dieses Projekt wird Strahlkraft haben.“ Uta Schneider als Geschäftsführerin der Regionale-2016-Agentur würdigte das Projekt als eines der Aushängeschilder der Regionale im westlichen Münsterland.



Mit vereinten Kräften: NRW-Bauminister Michael Groschek (7.v.l.) griff gestern zusammen mit zahlreichen Vertretern von Kreis, Stadt Vreden, Landschaftsverband, Architekturbüro und Politik zum Spaten. Bis Ende 2016 soll am Standort des bisherigen Hamaland-Museums das Kulturhistorische Zentrum entstehen. Foto: Barnekamp

Startschuss fürs Kulturzentrum

Erster Spatenstich für 13,6-Millionen-Projekt / Lob fürs Konzept und die bisherigen Arbeiten

Erster Spatenstich für 13,6-Millionen-Projekt / Lob fürs Konzept und die bisherigen Arbeiten

-job- **KREIS BORKEN.** Mehr als ein Dutzend Spaten standen am bisherigen Hamaland-Museum in Vreden parat, um damit symbolisch die ersten Erd- und Sandhaufen für das kulturhistorische Zentrum zu bewegen: Zu denen griffen gestern zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung, von Architektenbüro und Regionale-2016-Agentur, um so den offiziellen Startschuss für eins der Leuchtturmprojekte der Regionale 2016 zu geben. Dort, wo bislang der Kreis sein Museum und sein Landeskundliches Institut unterhalten hat, soll bis Ende 2016 für rund 13,57 Millionen Euro ein Zentrum für Kultur und Geschichte entstehen.

„Einfach toll. Bislang haben Sie alles richtig gemacht“, lobte die Kulturdezernentin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Barbara Rüschoff-Thale, die bisherigen Planungen. Mit rund 900.000 Euro fördert der LWL das neue Haus, das sich in seiner Ausstellung das Thema Grenze als „roten Faden“ ausgesucht hat.

„Wir gründen hier ein Haus der Geschichte – fürs Westmünsterland“, zog NRW-Bauminister Michael Groschek einen Vergleich mit dem Bonner Vorbild. Er sprach von einer „Zeichensetzung“ und einer neuen Qualität. Und was Groschek auch bemerkenswert fand: Dass die Vredener Bevölke-

rung so hinter dem Millionen-Projekt steht. Davon hatte sich der Bauminister bei einer kurzen Stippvisite in der Vredener Bäckerei Gehling überzeugt, wo er – weil eine halbe Stunde zu früh angekommen – ein

Päuschen eingelegt hatte.

Landrat Dr. Kai Zwicker betonte beim offiziellen Startschuss, dass es „so selbstverständlich nicht“ gewesen sei, so ein Projekt zu beginnen. Schließlich seien die ersten Planungen in die

Zeit der Finanzkrise 2008 bis 2010 gefallen. „Ich bin froh, dass uns das Land unterstützt“, sagte Zwicker mit Blick auf Groschek, der bereits 2013 eine Fördersumme von 6,77 Millionen Euro zugesagt hatte.

Zum Thema: Das Kulturhistorische Zentrum

Das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland soll auf rund 4100 Quadratmetern Fläche unter einem Dach das bisherige Hamaland-Museum, das Landeskundliche Institut Westmünsterland sowie die historischen Teile des Kreisarchivs und des Archivs der Stadt Vreden bündeln. Es

soll zudem eine kulturelle Bildungseinrichtung fürs gesamte Kreisgebiet werden. Die Kosten sollen bei maximal 13,6 Millionen Euro liegen. Rund die Hälfte übernimmt das Land. Im Sommer dieses Jahres sollen die Arbeiten an den vorhandenen und weiter genutzten Bauteilen beginnen. Voraus-

sichtlich im Dezember 2016 will man den Neubaubereich in Betrieb nehmen. Die Einrichtung des Forschungs- und Lernbereichs ist für das Frühjahr 2017 geplant. Unter www.kulturachse.de über den Fortgang der Arbeiten und Details des Zentrums informieren.

job

BZ 8/11/15, v. 50 15 1